

1604 [August 5.] Juli 26.

B

SCHREIBEN¹ VON SCHULTHEISS UND RAT VON BERN AN [STATTHALTER,
RAETE UND BUEGER DER STADT] BIEL

Sowohl die Anliegen der Gesandtschaft, die sie hierher nach Bern abgeordnet, als auch den Inhalt ihrer beiden Schreiben bezüglich des Bieler Tauschhandels, welcher ihrer, der Stadt Biel, Ansicht nach ihren Freiheiten und Privilegien zuwiderlaufe, hätten sie sich angehört und reiflich überdacht. Diese beiden Interventionen hätten sie nun zur Ueberzeugung gebracht, *"das nit allein etliche vonn iwer gmeyndt, ungedultige, unruwige personenn, sonnder ouch andere usere, deren namen wir Jetzunder verschonen, mit selltzamen künsten unnd gesuochenn umbganngenndt, wye sy alle hanndlung eindtweders Inn Confusion unnd verwirrung oder gar zuo nichtenn (so vil ann Jnen glägenn) bringenn möchten, darann Innen unnsers erachtens vil mehr, dann ann der Statt Biel fryheitten gelägenn"*. Deshalb müsse man sie ernstlich daran erinnern, wie gern sie, Schultheiss und Rat, es gesehen, wenn sie ihre ständigen Streitigkeiten mit dem Bischof von Basel, [Jakob Christoph Blarer von Wartensee], nun endlich beigelegt hätten; denn sicherlich könnten sie sich nicht beklagen, dass sie, [d.h. Bern], ihnen in dieser Angelegenheit je ihre Hilfe versagt hätten. *"So wussenndt Jr unnd die iwerenn vorbemellt, wöllicher gstat und massen unsere verordnetenn² vor Jarenn Zue Nüwenstatt³ mit denn Bischofflichenn gsandtenn⁴ gehandelt, da Jr iwere deputierten⁵ auch doselbst gehept, die mann aller sachenn befragt, unnd nützit begert Zehanndlenn noch Zbeschlyessen so iwer alltenn harkommen, Fryheittenn unnd gerechtikeitten zu wider sin möchte. Unnd nach dem nun sölliche hanndlung durchuss beschlossenn, brieff und Sigel uffgericht, Jst üch unnd mänigklichen ... unvergässen, was der zechen orttenn [XIII Orte ohne BE,FR,SO] eerende Pottschafttenn [1602]⁶ vonn iwert wegenn allhie by uns, üch unnd iwerenn Fryheittenn zeguottem gehandelt, und was für Artickhel darumb beschribenn unnd verfertiget wordenn, die wir üch damalenn ... belyebenn lassen, unnd Jr derselben glychfals gar wolzfrieden gwäsenn sindt."* Ja selbst die übrigen Orte der Eidgenossenschaft, [also auch FR und SO] hätten diese Artikel ratifiziert und bestätigt und vom Zürcher Stadtschreiber [Hans Georg Grebel] ein *"Authentische[s] bestatigungs Libel"* ausstellen und von den genannten

Orten bekräftigen lassen, weshalb diese nun an ihrer, Biels, Reaktion sicher keine Freude haben könnten. Ihrerseits wäre dieser Tauschhandel schon längst zum Abschluss gebracht worden, wenn nicht inzwischen wegen des Münstertales neue Schwierigkeiten entstanden wären. So hätte ihnen Bischof [Blarer von Wartensee] "zuo Übergab der Statt Biel [schon lange] ein verrümpften tag Ansetzenn söllenn"; inzwischen aber seien sie deswegen einmal mehr vorstellig geworden.

Sie dürften also versichert sein, dass Schultheiss und Rat bei allen Verhandlungen nur die Interessen Biels im Auge hätten und hofften, das begonnene Werk zur Zufriedenheit aller bald beenden zu können.

- 1) Diese Kopie wurde speziell für Zug hergestellt und mit A bezeichnet.
- 2) Sager Hans Rudolf, Dachselhofer Vinzenz, Tscharner David [alle 1598]
- 3) 1596 oder 1598. Vgl. Kleinert/Bieler Tauschhandel 205 bzw. 232
- 4) Hans Wilhelm Reutner, Dr. Johann Christian Schmidlin, Dr. Hans Balthasar Wydenkeller [alle 1598]
- 5) Nicht bekannt
- 6) Gesandtschaft der X Orte [XIII ausg. BE,FR,SO] nach Bern. Vgl. Kleinert/Bieler Tauschhandel 320/21

Kopie
AH 33, 204-205

69

1604 Juli [25.] 15.

SCHREIBEN VON STATTHALTER, RAETEN UND BUERGERN VON BIEL AN
SCHULTHEISS UND RAT VON BERN

s. AH 33/67

Kopie
AH 33, 206-211 - Blatt 210^V und 211 leer

70

1600 Februar [18.], Aarau B
VORTRAG¹ [DES GESANDTEN DES BISTUMS BASEL, HANS WILHELM REÜTNER,]
AN DER TAGSATZUNG DER NEUGL. ORTE IN AARAU WEGEN
DES BIELER TAUSCHHANDELS
EA V 1, 526; Kleinert/Bieler Tauschhandel 302-304

Der Bischof von Basel, Jakob Christoph [Blarer von Wartensee], habe schon seit langem beobachtet, wie sich die kath., aber auch